

Die unweigerliche Konsequenz des Notenbank-Experiments!

24.12.2019 | [Uli Pfauntsch](#)

Es gibt im Leben drei Gewissheiten: Den Tod, steigende Steuern - und Strafzinsen auf Bankguthaben!

Nahezu 60 Prozent der deutschen Banken belasten bereits negative Zinsen auf Guthaben von Geschäftskunden und bereits 23 Prozent erheben Negativzinsen für Privatkunden. Die allermeisten Banken belasten ihre Privatkunden erst ab einer Summe von 100.000 Euro mit Negativzinsen.

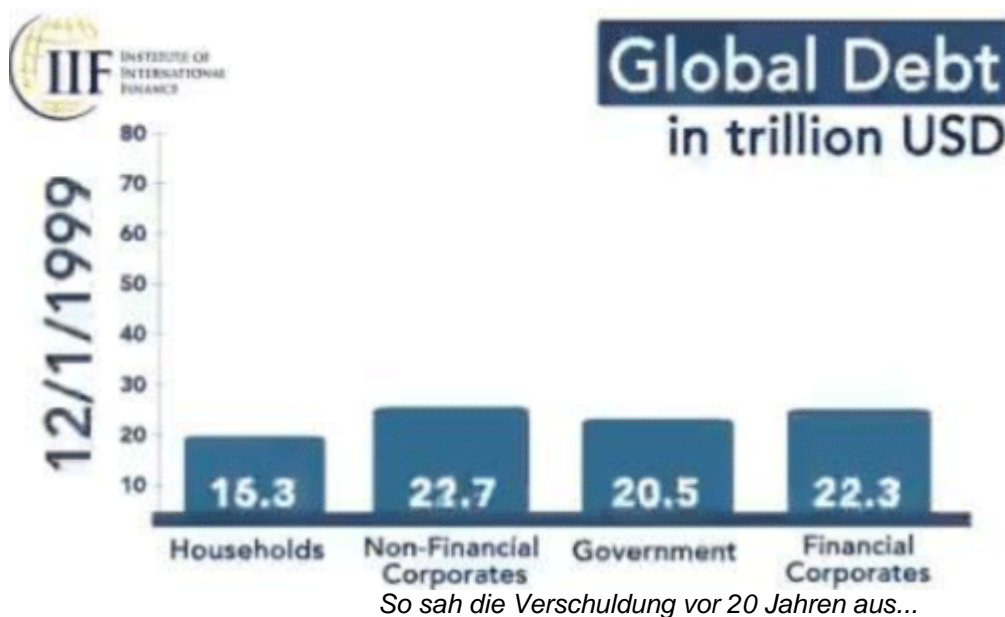
Schlagzeilen machte nun die Volksbank Fürstfeldbruck, die Strafzinsen für alle Kunden bereits ab dem ersten Cent kassiert. Es ist nur der Anfang und weitere Geldinstitute werden dem Beispiel folgen. Da die neue EZB-Chefin Lagarde als starke Verfechterin von Negativzinsen und Gelddrucken gilt, wird der "Krieg" gegen den Sparer zwangsläufig noch weitaus extremere und rücksichtslosere Ausmaße erreichen.

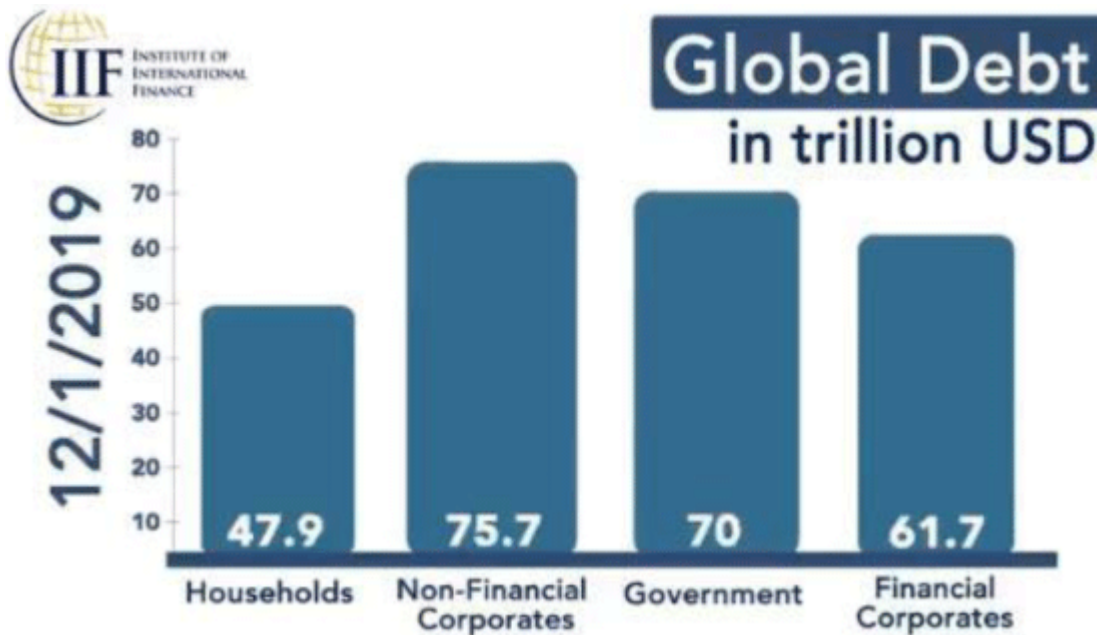
Doch die Enteignung des Sparers ist leider nur die Spitze des Eisbergs.

Globale Verschuldung klettert auf 255 Billionen Dollar!

Wie nun das Institute of International Finance (IIF) berichtete, hat die globale Verschuldung die Marke von 250 Billionen Dollar erreicht und wird Ende des Jahres voraussichtlich 255 Billionen Dollar oder 330 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts erreichen.

Das sind 12 Billionen Dollar mehr als Ende 2018 oder knapp 32.500 Dollar für jeden der 7,7 Milliarden Menschen auf dem Planeten.





... und so sieht die globale Verschuldung heute aus.

Die Bank of America hat berechnet, dass seit dem Zusammenbruch von Lehman Brothers in 2009, die Staatsschulden um 30 Billionen Dollar gestiegen sind, die Unternehmensverschuldung um 25 Billionen Dollar, die Verschuldung der privaten Haushalte um 9 Billionen Dollar und die Finanzschulden um 2 Billionen Dollar. Da Zentralbanken die Schuldenpolitik der Regierungen weiterhin unterstützen, warnt die Bank of America, dass "das größte Rezessionsrisiko der ungeordnete Anstieg in Credit Spreads (Zinsspannen) & die Entschuldung von Unternehmen" ist.

Wie jedes Quartal, wurde der Bericht des IIF weitgehend von praktisch allen Politikern ignoriert. Doch man muss kein Wirtschaftswissenschaftler sein, um zu erkennen, dass das Tempo der Verschuldung im Vergleich zum Wachstum immer stärker beschleunigt. Das geht so lange gut, bis es unweigerlich zu schweren Verwerfungen kommt.

Der IIF weist ebenfalls darauf hin, dass die Verschuldung der Emerging Markets im zweiten Quartal auf ein neues Allzeithoch von 71,4 Billionen Dollar gestiegen ist, fast 5 Billionen Dollar mehr über das letzte Jahr. Interessant ist, dass die Länder mit dem stärksten prozentualen Schuldenzuwachs über das letzte Jahr, Chile, Südkorea und Argentinien waren. Von diesen Ländern erlebt Chile beispiellose soziale Unruhen, während Argentinien mit der Rückzahlung seiner Schulden scheiterte, einen Bond-, Aktien- und Währungs-crash erlebte und die Glaubwürdigkeit des Internationalen Währungsfonds erschüttert wurde.

Wir alle sind Zeugen eines historischen Geldexperiments!

Das alles passiert inmitten eines historisch einmaligen Geldexperiments, indem die Notenbanken 20 Billionen Dollar in das Finanzsystem pumpen und die Zinsen auf das niedrigste Niveau seit 5.000 Jahren senken. Inzwischen sind die Bilanzen der Notenbanken aufgebläht wie nie zuvor. Was als Notfallmaßnahme in Reaktion auf die Finanzkrise in 2008/2009 vorgesehen war, ist nun zum Dauerzustand ohne Ausweg geworden. Es ist erschreckend - keine einzige Notenbank hat einen Exit-Plan parat!

Das Experiment hat uns folgendes klar aufgezeigt: trotz der größten geldpolitischen Stimulation aller Zeiten, verschlechtert sich das wirtschaftliche Wachstum in den führenden Ökonomien und das Produktivitätswachstum ist praktisch null.

Dafür gibt es eine einfache Erklärung: Niedrige Zinsen und hohe Liquidität setzen die Überkapazitäten fort, die durch die endlose Refinanzierung unproduktiver und veralteter Sektoren entstehen. Wir erleben vor unseren Augen die "Zombifizierung" der Wirtschaft und den größten Transfer des Vermögens der Sparer und produktiven Sektoren - hin zu Überschuldeten und Unproduktiven.

Doch die Erfahrung lehrt, dass Zentralbanker, wenn diese mit niedrigem Wachstum, schwacher Produktivität und höherer Verschuldung konfrontiert sind, immer dieselbe eine Lösung sehen: Die Zinsen noch tiefer

absenken und noch mehr Geld drucken. Die Entscheidung ist nie, den geldpolitischen Irrsinn zu stoppen, sondern diesen noch stärker zu beschleunigen.

Der Grundgedanke hinter negativen Zinsen ist, dass Menschen ihr Geld, anstatt es zu sparen, verkonzumieren und das Wachstum ankurbeln. Doch aufgrund der Tatsache, dass die Preise für Immobilien, Anleihen und Aktien auf absurde Höhen aufgebläht wurden und eine vernünftige und verlässliche Altersvorsorge unmöglich geworden ist, sind viele Menschen gezwungen, trotz Null- und Negativzinsen vorzusorgen.

Menschen lassen sich nicht gerne zwingen zu investieren, und der Privatsektor gibt nicht so viel aus, wie es sich die Regierung wünscht. Die zentralen Planer der Geldpolitik machen den Sparer für verantwortlich und ziehen gleichzeitig die Schlussfolgerung: wenn private Haushalte und Unternehmen nicht bereit sind, auszugeben und zu investieren, dann muss es die Regierung tun. Deshalb fordert etwa die neue Chefin der Europäischen Zentralbank, Christine Lagarde, vehement, dass die Regierungen des Euroraums die Staatsausgaben erhöhen sollen - trotz rekordhoher und bereits untragbarer Verschuldungsniveaus.

Leider wird die nächste Welle der Zentralbank-Maßnahmen die vollständige Monetisierung der staatlichen Defizite sein. Stichworte wie der "Klimanotfall" und "Green Deals" bieten perfekte Ausreden. Doch die deutsche Regierung hat bewiesen, dass sie nicht über bessere oder umfassendere Informationen verfügt. So gilt etwa die gescheiterte Energiewende als abschreckendes Beispiel für die allermeisten Staaten dieser Welt.

Indem durch die immer stärkere Einmischung des Staates Gewinner und Verlierer künstlich ausgewählt und die positiven Kräfte des Wettbewerbs und kreative Zerstörung ignoriert werden, neigen Regierungen dazu, Innovation, Fortschritt und Wandel zu verzögern, anstatt zu beschleunigen. Aus einem einfachen Grund: Disruptive Technologien senken Verbraucherpreise und erzielen anfangs geringe Steuereinnahmen.

Darüber hinaus verringern disruptive Technologien auch die staatliche Kontrolle über die Wirtschaft. Aus diesen drei Gründen, niedrigere Steuereinnahmen, geringere Inflation und weniger Kontrolle, haben Regierungen kein Interesse, echte Veränderungen zuzulassen. Deshalb ist zu befürchten, dass die massiven Staatsausgaben, die mit neuen Schulden finanziert werden, zu einer noch größeren Verdrängung des privaten Sektors führen und eine Wirtschaft mit weniger Dynamik, geringerer Produktivität und höherer Verschuldung hinterlassen.

Die unweigerliche Konsequenz des Notenbank-Experiments!

Die Funktion eines normalen Marktes ist von den Notenbankern längst außer Kraft gesetzt. Negative Nachrichten zeigen kaum noch Einfluss, während die zigfache Wiederholung von Ankündigungen, wonach im Handelsstreit mit China Fortschritte erzielt würden, die Märkte wie an der Schnur gezogen von einem Allzeit-Hoch zum nächsten treibt.

Wie Sie wissen, sind nicht nur große Zweifel angebracht, wie lange diese Form der Geldpolitik noch gutgehen kann, bis es unweigerlich zu schweren Verwerfungen an den Märkten kommt. Auch sind Zweifel angebracht, ob die amtierenden Entscheidungsträger in der Lage sind, die vor uns liegenden Herausforderungen zu lösen.

Es scheint sich jedenfalls zunehmend die Meinung durchzusetzen, dass Schulden und Defizite keine Rolle mehr spielen, solange Zinsen und Inflation niedrig bleiben. Die Befürworter der modernen Geldtheorie ("Modern Money Theory, MMT") argumentierten, dass öffentliche Ausgaben verwendet werden müssten, um die Wirtschaft zu stimulieren und ein Defizit im öffentlichen Sektor praktisch zum Überschuss im privaten Sektor wird.

Wenn sich private Haushalte weigern Geld auszugeben, dann muss es eben die Regierung tun. MMT gilt vielen Politikern als Heilsversprechen für sozialistische Großmachtphantasien. In den USA etwa die Streichung sämtlicher Studentenkredite, Krankenversicherung für jeden US-Bürger oder die vollumfängliche Umstellung der US-Wirtschaft auf grüne Energien. Einige der prominenten Befürworter von MMT sind der demokratische Präsidentschaftskandidat Bernie Sanders, Alexandria Ocasio-Cortez oder der ehemalige Pimco Ökonom Paul McCulley.

Auch in Europa sind Wirtschaftsexperten wie Professor Hans-Werner Sinn alarmiert. Wie Journalist Gabor Steingart schreibt, verfolgen die Europäische Zentralbank, die Europäische Investitionsbank und die EU-Kommission in Brüssel einen gemeinsamen Plan, über dessen Risiken kein nationales Parlament je unterrichtet wurde. Europa wolle das Weltklima retten - und zwar mit der Notenpresse. Whatever it takes.

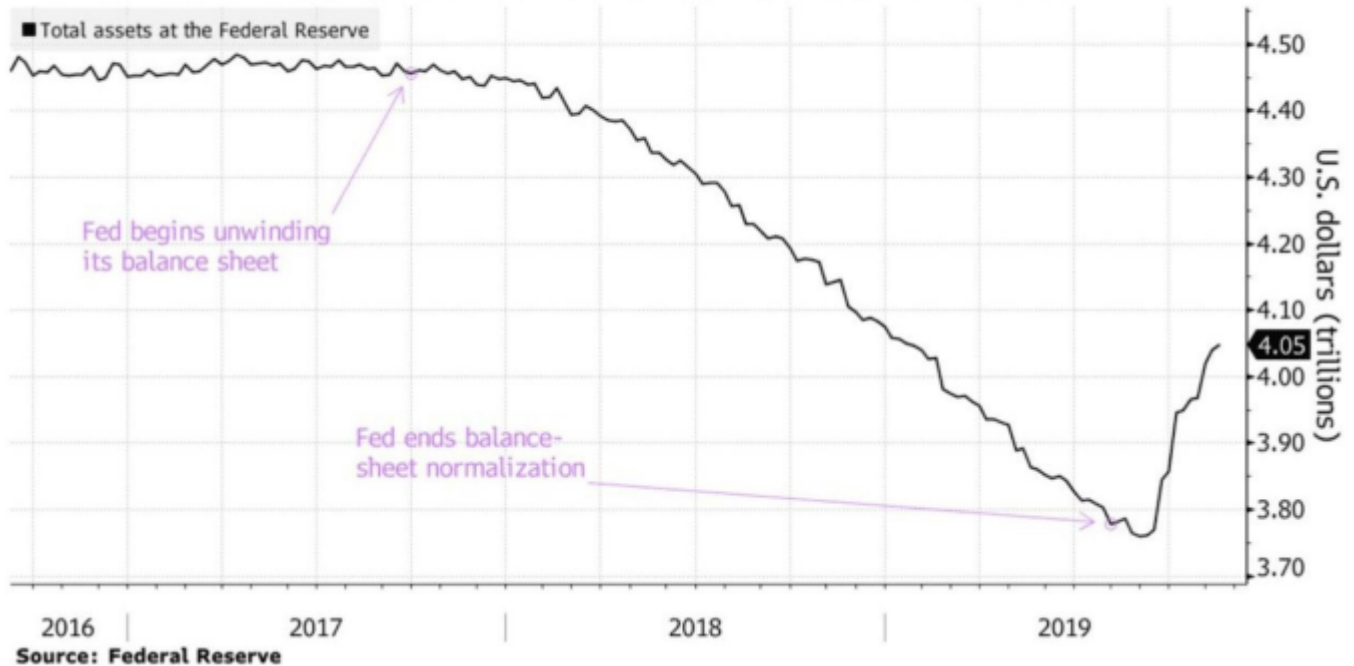
Der Klimanotstand wurde bereits ausgerufen und die neue EU-Präsidentin Ursula von der Leyen stellte in ihrer Antrittsrede klar, dass der ökologische Umbau des Kontinents im Mittelpunkt stehe. Die EZB wird die Pläne tatkräftig unterstützen - mit Geld aus der Notenpresse. "Klimawandel und Umweltschutz sollten für jede Institution im Vordergrund stehen", so die neue EZB-Chefin Christine Lagarde.

Es ist keine Frage, dass MMT genauso wenig funktionieren wird wie in der Weimarer Republik, Simbabwe oder zuletzt Argentinien und Venezuela. Die Wirtschaft wird auf Steroide gesetzt und die Regierungen werden in den kommenden Jahren Tonnen von Geld und Währungseinheiten schaffen, um in sinnlose Projekte zu investieren, im Glauben, das System so am Laufen halten zu können.

"Wirtschaftlicher Ruin" bei Einführung der modernen Geldtheorie!

Undoing the Unwind

The Fed has reversed close to 40% of its balance-sheet normalization



Obwohl die Fed bereits dabei ist, mit der Expansion ihrer Bilanz die Voraussetzungen für MMT zu schaffen, warnen nun die Ökonomen der US-Notenbank selbst vor den Konsequenzen. Demnach sei das Drucken von Geld, um für die Defizit Ausgaben aufzukommen, eine Katastrophe für andere Länder gewesen, die es bereits versucht hätten.

Die Ökonomen stellten fest, dass Länder, die in Schwierigkeiten geraten seien und sich an die Notenbanken gewandt hätten, um sie zu retten, nicht gut dastehen.

"Eine Lösung, die einige Länder mit hohen nicht nachhaltigen Schulden versucht haben, ist das Drucken von Geld. In diesem Szenario leiht sich die Regierung Geld durch die Ausgabe von Anleihen und weist dann die Zentralbank an, diese Anleihen zu kaufen, indem sie Geld schafft (druckt)", schrieben Scott A. Wolla und Kaitlyn Frerking. "Die Geschichte hat uns jedoch gelehrt, dass diese Art von Politik zu extrem hohen Inflationsraten (Hyperinflation) führt und oft in einem wirtschaftlichen Ruin endet."

Sie zitieren das Deutschland der Weimarer Ära, Simbabwe im Zeitraum 2007/09 und zuletzt Venezuela. Alle drei waren mit massiven Defiziten konfrontiert, die aufgrund des Gelddruckens zu einer Hyperinflation führten.

Fazit

Die US-Staatsverschuldung überstieg kürzlich die Marke von 23 Billionen Dollar und das jährliche Haushaltsdefizit der Regierung lag bei 984,4 Milliarden Dollar im Fiskaljahr 2019.

Bis 2029 erwartet das Congressional Budget Office einen Anstieg der Staatsverschuldung auf 33,65

Billionen Dollar. Das entspricht einer Steigerung von rund 12 Billionen Dollar gegenüber 2018, als die Verschuldung bei 21,46 Billionen Dollar lag. Die Vorhersage der Regierung ist bereits erschreckend genug, berücksichtigt allerdings keine Rezessionsphase, die das jährliche Defizit locker auf 2 Billionen Dollar explodieren lassen könnte.

Alein die Zinskosten dürften in absehbarer Zukunft auf mehr als 1 Billion Dollar steigen und zum größten Einzelposten im US-Haushalt werden.

Angesichts der Tatsache, dass das Ausland (China, Russland) immer weniger bereit ist, die Schuldenorgie der Amerikaner zu finanzieren, gibt es nur eine (letzte) Instanz, die einspringen kann und auch wird: die Federal Reserve!

Selbst ohne Rezession und ohne die absurden Ideen der Befürworter der modernen Geldtheorie, ist die unweigerliche Konsequenz der bevorstehenden Defizitfinanzierung durch die Federal Reserve der Verlust an Kaufkraft des US-Dollars.

Bond-King Jeffrey Gundlach bringt es auf den Punkt: "MMT ist eine Schnapsidee ... klingt nach einem Erstklässler", so der Gründer von Doubleline Capital in einem Webcast. Er sagt, die Theorie sei "kompletter Blödsinn", verwendet dazu, um ein sozialistisches Programm zu rechtfertigen.

Gundlach ergänzte, dass das lächerliche MMT eine Art der Monetisierung sei und zu einem "erheblichen Boykott langfristiger Bonds" führen könnte.

Geht jedoch das Vertrauen in den Anleihemarkt verloren (indem sich Investoren weigern, etwa langlaufende Anleihen zu kaufen), wäre dies der Anfang vom Ende des derzeit bestehenden Finanzsystems. Schließlich wären Notenbanken gezwungen, immer höhere, schier unvorstellbare Summen in den Finanzmarkt zu pumpen, um Zinsen unten und Aktienkurse oben zu halten. Ab einem bestimmten Punkt würden die Notenbanker die Kontrolle verlieren, womit es zu einer chaotischen Abwicklung der seit mehr als 10 Jahren anhaltenden Rettungspolitik kommen würde.

Bereitmachen für "perfekten Sturm" in Gold und Goldaktien!

Sobald die Notenbanken beginnen zur "Modern Money Theory" (MMT) zu greifen und die unmittelbare Finanzierung von Defiziten durch die Notenpresse erfolgt, wird das Vertrauen der Bevölkerung in die Kaufkraft der eigenen Währungen beschleunigt erodieren.

Mit der Folge, dass die Wirtschaft in den USA und der Eurozone früher oder später in die Stagflation übergehen wird - die brutale Kombination aus stagnierender Wirtschaft und Inflation. Der Wohlstandseffekt wird ausbleiben, stattdessen werden es die Dinge des täglichen Bedarfs sein, die im Preis steigen. Nicht die Aktienkurse, sondern die Preise für Nahrung, Energie und Rohstoffe werden es sein, die sich erhöhen. Stagflation ist ein Szenario, das zuletzt in den 70er Jahren auftrat und nahezu in Vergessenheit geriet.

In dieser Phase wird der Dollar (und alle anderen Fiat-Währungen) stark abwerten, gleichzeitig werden die Preise für Gold und Rohstoffe steil ansteigen.

Die Frage ist, wie weit der Goldpreis steigen kann. Aufschluss gibt ein Vergleich mit den historischen Bullenmärkten 1970 bis 1974, 1976 bis 1980 und 2001 bis 2011. Auch wenn es verrückt klingen mag: Aber sollte Gold diesmal genauso steigen wie in der Vergangenheit, könnten wir in den kommenden drei bis fünf Jahren Preise von 6.000 Dollar bis 8.000 Dollar je Unze erreichen. Gold kann sich besser oder schlechter entwickeln als in den vergangenen Zyklen. Fakt ist, dass wir uns in einem neuen Bullenmarkt befinden und es eine historische Anomalie wäre, wenn dieser Zyklus in naher Zukunft oder in der Nähe der aktuellen Preis-Levels enden würde.

Während des Bullenmarktes von 2000 bis 2003, stieg die durchschnittliche Goldaktie um 602 Prozent, die besten Goldaktien erzielten 1.000 Prozent und mehr.

Setzen Sie weiterhin auf die im CompanyMaker favorisierten Goldunternehmen - diese zeichnen sich durch Ressourcen-Wachstum, steigendes Produktionsprofil und erfolgreiches Management in den bewährtesten und lukrativsten Bergbauregionen der Welt aus!

Risikohinweis und Haftung: Alle in Companymaker veröffentlichten Informationen beruhen auf Informationen und Quellen, die der Herausgeber für vertrauenswürdig und seriös erachtet. Die Informationen stellen weder ein Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n), noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Den Ausführungen liegt zudem eigenes Research zugrunde. Für die Richtigkeit des Inhalts kann trotzdem keine Haftung übernommen werden. Gerade Nebenwerte, sowie alle börsennotierten Wertpapiere sind zum Teil erheblichen Schwankungen und Risiken unterworfen. Deshalb ist auch die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten bei niedrig kapitalisierten Werten nur soviel betragen, dass auch bei einem möglichen Totalverlust das Depot nur marginal an Wert verlieren kann. Zwischen dem Abonnent und Leser von Companymaker kommt kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen nur auf das Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung des Lesers bezieht.

Hinweis gemäß § 34 WpHG: Wir weisen darauf hin, dass die CM Network GmbH, sowie Mitarbeiter der CM Network GmbH Aktien von Unternehmen, die in dieser Ausgabe erwähnt wurden halten oder halten könnten und somit ein möglicher Interessenskonflikt besteht. Zudem begrüßt und unterstützt die CM Network GmbH die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen der Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Autoren und Redakteuren beachtet werden. Bitte beachten Sie diesbezüglich auch das Impressum im PDF-Börsenbrief!

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/434360--Die-unweigerliche-Konsequenz-des-Notenbank-Experiments.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2020. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).